



VCD Jahresbilanz

für 2017

Der VCD – Wer wir sind und was wir tun

Der VCD ist ein gemeinnütziger Umweltverband, der sich für eine soziale, umweltverträgliche und sichere Mobilität einsetzt. Unser Ziel ist, dass alle Menschen – egal ob in der Stadt oder auf dem Land – flexibel und angenehm zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus und Bahn unterwegs sein können oder mit Fahrzeugen, die sich mehrere teilen. Die Mobilität der Menschen ist komfortabel, sicher und bezahlbar. Auf ein eigenes Auto ist niemand mehr angewiesen. Der Verkehr ist klimaverträglich, frei von gesundheitsschädlichen Abgasen und kostet niemanden das Leben. Um diese Ziele zu erreichen, brauchen wir die Verkehrswende. Jetzt.

MOBILITÄT FÜR MENSCHEN



Der VCD ist die einzige deutsche Organisation, die allen umweltbewusst mobilen Menschen etwas zu bieten hat: egal ob sie zu Fuß, mit dem Rad, Auto oder mit Bus und Bahn unterwegs sind.

Infografik: vcd.org **Layout:** weareplayground.com

Die Folgen der derzeitigen Verkehrspolitik sind für uns alle jeden Tag spürbar: Lärm, schlechte Luft, Staus, Unfälle mit Getöteten und Verletzten, schlechte Bus- und Bahnanbindungen auf dem Land, Stress und Enge in der Stadt. Der zunehmende Lkw- und Pkw-Verkehr heizt das Klima immer weiter auf. Immer mehr Menschen haben davon im wahrsten Sinne des Wortes „die Nase voll“ und setzen sich für sichere Fuß- und Radwege, gesunde Luft, mehr Lebensqualität in ihren Städten und eine umweltschonende und bezahlbare Mobilität ein. Der VCD stärkt diese Menschen. Gemeinsam mit ihnen machen wir Druck auf die Politik, endlich die Weichen für die Verkehrswende zu stellen: weg vom Auto, hin zu mehr Fuß-, Rad-, Bus-, und Bahnverkehr, weg von fossilen Treibstoffen, hin zu einem CO₂-freien Verkehr.

Ein kurzer Überblick über die verkehrspolitische Arbeit des VCD in 2017

Der VCD fördert mit seiner Arbeit eine zukunftsfähige Mobilität für Menschen. Einer der Schwerpunkte unserer inhaltlichen Arbeit liegt auf der »**Rückeroberung der Straße!**«. Das Zurückgewinnen des öffentlichen Raums vom Autoverkehr ist die zentrale Voraussetzung für eine sichere und bequeme Mobilität im Alltag, aber auch für lebendige Quartiere und ein gesundes Lebensumfeld. 2017 haben wir dazu unsere Online-Plattform ins Leben gerufen: Dort erzählen wir in Interviews und Reportagen spannende und mutmachende Geschichten von der Rückeroberung der Straße. Wir portraituren inspirierende Menschen und ihre Ideen und helfen mit praktischen Anleitungen dabei, selbst aktiv zu werden. Ob Park(ing) Day, Stickstoffdioxid-Messung oder Lastenradverleih – die Plattform macht das Engagement der Einzelnen für die Verkehrswende sichtbar und motiviert sie zu Austausch und gegenseitigem Lernen. Schließlich gibt der VCD mit der Toolbox #strassezurueckerobern den Menschen das Handwerkszeug für erste eigene Aktionen an die Hand. 2017 haben wir die VCD Toolbox weiterentwickelt und konnten seit 2016 insgesamt Tausenden interessierten Menschen Infos und Know-how zum Verkehrswende Selbermachen zur Verfügung stellen. Die Botschaft ist: Verkehrswende macht Spaß!

Mehr Informationen unter:

<https://www.vcd.org/themen/strasse-zurueckerobern>

<https://www.strasse-zurueckerobern.de>

EROBERE DIR DIE STRASSE ZURÜCK



Über 3 300 Toolboxes mit Anleitung, Aufklebern, Postkarten, Samentütchen und Sprühschablonen haben Aktivisten bereits beim VCD bestellt, um Straßen und Plätze zurückzuerobern.

Infografik: vcd.org Layout: weareplayground.com

Nicht nur vor Ort und lokal treiben wir mit unseren Veranstaltungen, Aktionen und unserer politischen Arbeit die Verkehrswende voran, sondern auch auf bundespolitischer Ebene. Was seitens der politischen Entscheidungsträger*innen für die Verkehrswende getan werden muss, haben wir in sechs **Kernforderungen** formuliert:

1. Fuß- und Radwege in der Stadt und auf dem Land deutlich ausbauen

Wir brauchen ein dichtes, bundesweit ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, auf dem Menschen jeden Alters komfortabel, sicher und barrierefrei unterwegs sein können. Jeder Mensch sollte eine gute Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur vor der Haustür haben, die das angenehme und schnelle Erreichen aller Ziele ermöglicht. Das geltende Straßenverkehrsrecht muss so reformiert werden, dass Fußgänger*innen und Radfahrer*innen mehr Raum und Sicherheit im Verkehr bekommen.

2. Zahl der Bus- und Bahnnutzer verdoppeln

Die Zahl der Nutzer*innen des öffentlichen Verkehrs muss bis 2030 verdoppelt werden. Dafür sollte ein Bus- und Bahnangebot geschaffen werden, das kurze Wartezeiten und unkompliziertes Reisen ermöglicht. In ländlichen Regionen brauchen wir Busverbindungen mindestens im Stundentakt. Bundesweit brauchen wir den Deutschland-Takt: einen Bahn-Fahrplan, den jeder versteht, mit Zügen, die im Stunden- oder Halbstundentakt fahren und bundesweit aufeinander abgestimmt sind. Dazu passende Anschlüsse im Nahverkehr sowie ein verständliches Tarifsystem mit bezahlbaren Preisen. Das Schienennetz muss so ausgebaut werden, dass ein reibungsloser Güterverkehr darauf möglich ist. Der klimaschädliche Lkw-Verkehr muss deutlich verringert werden.

3. Spätestens ab 2030 keine neuen Diesel und Benziner mehr, Zahl der Pkw deutlich verringern

Alle Autos müssen viel sparsamer werden; die Elektromobilität soll gemeinsam mit den erneuerbaren Energien schnell ausgebaut werden. Spätestens ab 2030 darf in Deutschland kein Pkw mit Verbrennungsmotor mehr neu zugelassen werden. Gleichzeitig sollte durch den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote die derzeitige Zahl von 46,5 Millionen Pkw um rund zwei Drittel auf 17 Millionen im Jahr 2050 sinken. Weniger Autos und emissionsfreie Antriebe schonen das Klima und führen zu mehr Lebensqualität: Es gibt bessere Luft, weniger Lärm, weniger Unfälle und mehr Raum für Menschen.

4. Neue Höchstgeschwindigkeiten einführen auf Autobahnen, Landstraßen und innerorts

Kein Mensch darf mehr im Verkehr sein Leben verlieren. Für dieses Ziel – die Vision Zero – braucht es kurzfristig auch neue Tempolimits: eine Höchstgeschwindigkeit von 120 Kilometer pro Stunde auf Autobahnen, von 80 Kilometer pro Stunde auf Landstraßen und eine Regelgeschwindigkeit von 30 Kilometer pro Stunde in der Stadt. Tempolimits helfen auch dem Klima. Allein durch 120 km/h auf Autobahnen könnten jährlich rund drei Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden.

5. Kostengerechtigkeit im Verkehr herstellen

Wir brauchen eine ökologische Steuerreform, die klimafreundliche Verkehrsmittel im Wettbewerb stärkt und sozial gerecht ist. Wer sich umweltschonend fortbewegt, sollte entlastet werden. Die Nutzung umweltschädlicher Verkehrsmittel muss teurer werden. Schluss also mit Dieselsteuer-Rabatten, Dienstwagenprivilegien und steuerfreiem Flugzeugtreibstoff. So bleibt auch mehr Geld für die Förderung von Bus, Bahn, Rad- und Fußverkehr. Die Basis für Steuern und Abgaben im Verkehr muss der CO₂-Ausstoß sein.

6. Nachhaltige Mobilität in der Bildung verankern

Mobilitätsbildung muss vom Kindergarten über Grund- und weiterführende Schulen sowie Ausbildung oder Studium bis ins hohe Alter verankert und umgesetzt werden. Menschen sollen frühzeitig und lebenslang über die Vorteile und Möglichkeiten der nachhaltigen Mobilität informiert werden. So erfährt jeder und jede Einzelne immer wieder, dass und auf welche Weise ein mobiles Leben umweltschonend und mit hoher Lebensqualität möglich ist.

Darüber hinaus haben wir 2017 in folgenden eigen- und fremdfinanzierten **Projekten** gearbeitet:

Projekttitel	Thema	Laufzeit
Towards 2050	Nachhaltige Mobilitätsbildung	02/2014 – 09/2017
Multimodal unterwegs – intelligent vernetzt durch die Stadt der Zukunft www.vcd.org/themen/multimodalitaet	Multimodalität	05/2016 – 11/2017
DIY. Dein Mobilitätsprojekt diy.vcd.org	Förderung von Mobilitätsprojekten / Nachhaltige Mobilitätsbildung	10/2017 – 07/2020
Pedelec statt Auto - aber sicher www.vcd.org/themen/radverkehr/sicher-e-rad-fahren	Verkehrssicherheit, Elektrofahrräder und Fahrtraining	09/2016 – 08/2019
Straßen für Menschen https://www.vcd.org/themen/strasse-zurueckerobern	Förderung des Fußverkehrs / Verkehrssicherheit / Flächengerechtigkeit	04/2017 – 10/2019
Wohnen leitet Mobilität www.vcd.org/themen/wohnen-und-mobilitaet	Förderung klimaverträglicher Mobilität am Wohnstandort	01/2017 – 12/2019
Kampagne für ambitionierte CO2-Grenzwerte für Pkw ab 2020	Klimaschutz, ehrliche Verbrauchsangaben und ambitionierte Grenzwerte / E-Mobilität / EU-Politik / Politische Maßnahmen und gesetzliche Regelungen	04/2017 – 12/2018

PROJEKTE ZUM MITMACHEN



- ✓ Für Kinder und Eltern: „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“
- ✓ Für Schüler und Lehrer: „FahrRad!“
- ✓ Für junge Erwachsene: „DIY. Dein Mobilitätsprojekt.“
- ✓ Für alle: „Straßen für Menschen“
- ✓ Für E-Bike-Neulinge: „Pedelec statt Auto – aber sicher“
- ✓ Für Kommunen und Wohnungswirtschaft: „Wohnen leitet Mobilität“
- ✓ Für Politikerinnen und Politiker: Kampagne für ambitionierte CO₂-Grenzwerte für Pkw ab 2020

Infografik: vcd.org **Layout:** weareplayground.com

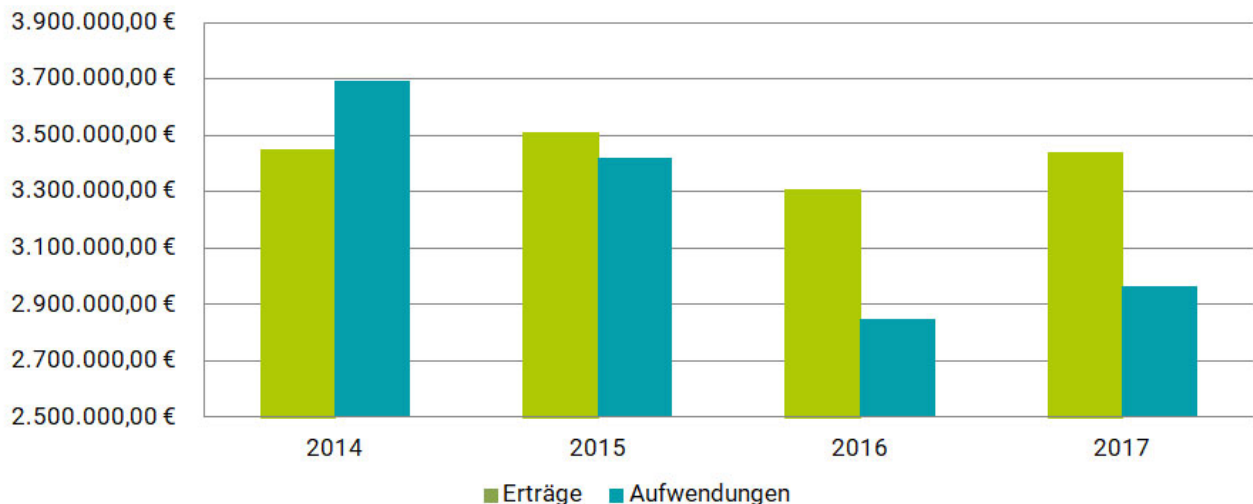
Wir arbeiten mit unseren zwölf Landesverbänden und rund 140 Kreisverbänden und Ortsgruppen, bundesweit und europaweit vernetzt zusammen. Dabei unterstützen uns rund 55.000 Mitglieder, Spender*innen und Aktivist*innen! Ihnen gilt unser besonderer Dank, denn ohne ihre großzügige Unterstützung könnten wir nicht so viel bewegen.

Die vorliegende VCD Jahresbilanz gibt Aufschluss über die Erträge und Aufwendungen für das Jahr 2017.

Erträge und Aufwendungen 2017

	2014 (€)	2015 (€)	2016 (€)	2017 (€)
Summe Erträge	3.449.796,63	3.510.704,41	3.308.931,64	3.441.053,52
Summe Aufwendungen	3.692.747,69	3.418.199,57	2.848.809,71	2.964.436,59
Überschuss/Fehlbetrag	- 242.951,06	92.504,84	460.121,93	479.616,93

Erträge und Aufwendungen 2014 bis 2017



Erträge 2017

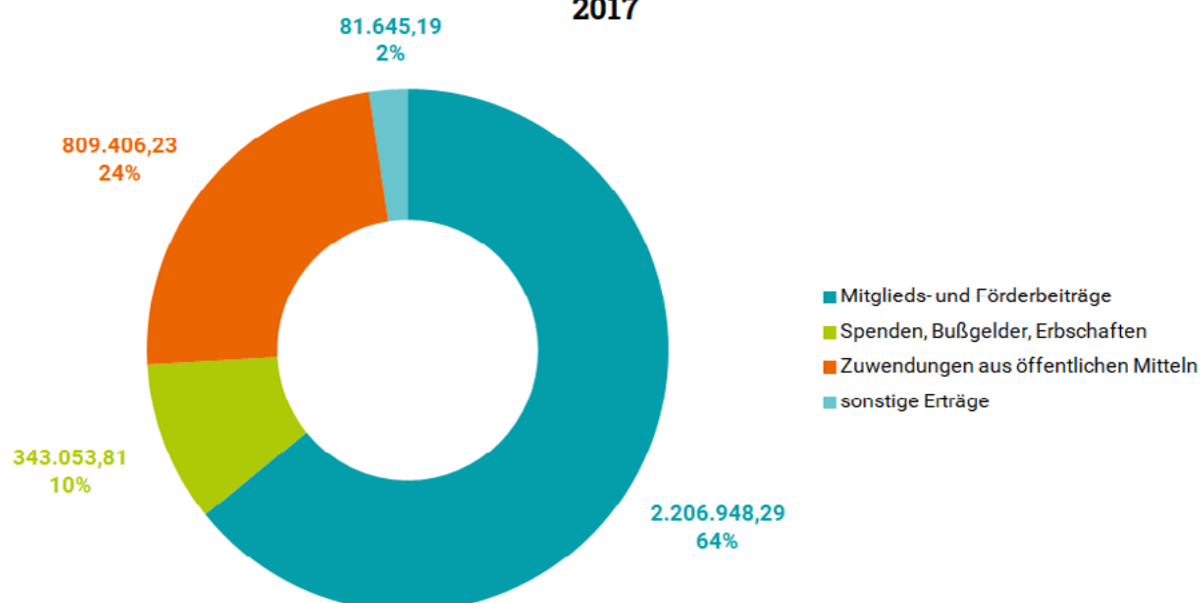
Die VCD Einnahmen setzen sich aus Mitglieds- und Förderbeiträgen, Spenden, Bußgeldern und Erbschaften, Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln sowie sonstigen Erträgen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der VCD Bundesverband seine Einnahmen um 132.121,88 Euro auf 3.441.053,52 Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Der Grund dieses leichten Anstiegs liegt in der erfolgreichen Akquise und der daraus resultierenden Erhöhung von Projektzuschüssen.

Die Mitglieds- und Förderbeiträge in Höhe von 2.206.948,29 Euro sind mit einem Anteil von 64,1 Prozent an den Gesamteinnahmen weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des VCD. Zum 31.12.2017 hatte der VCD e.V. 52.596 Mitglieder. An zweiter Stelle folgen Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln mit 809.406,23 Euro. Mit 343.053,81 Euro sind Spenden, Bußgelder und Erbschaften die dritte bedeutende Finanzierungsquelle, die dafür sorgt, dass der VCD seine wichtige umwelt- und verkehrspolitische Arbeit weiter fortführen und ausbauen kann.

Unser ausdrücklicher Dank gilt auch in diesem Jahr unseren Unterstützer*innen: ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge machen unsere wichtige verkehrspolitische Arbeit erst möglich!

Woher kommt das Geld? (€)

2017



Aufwendungen 2017

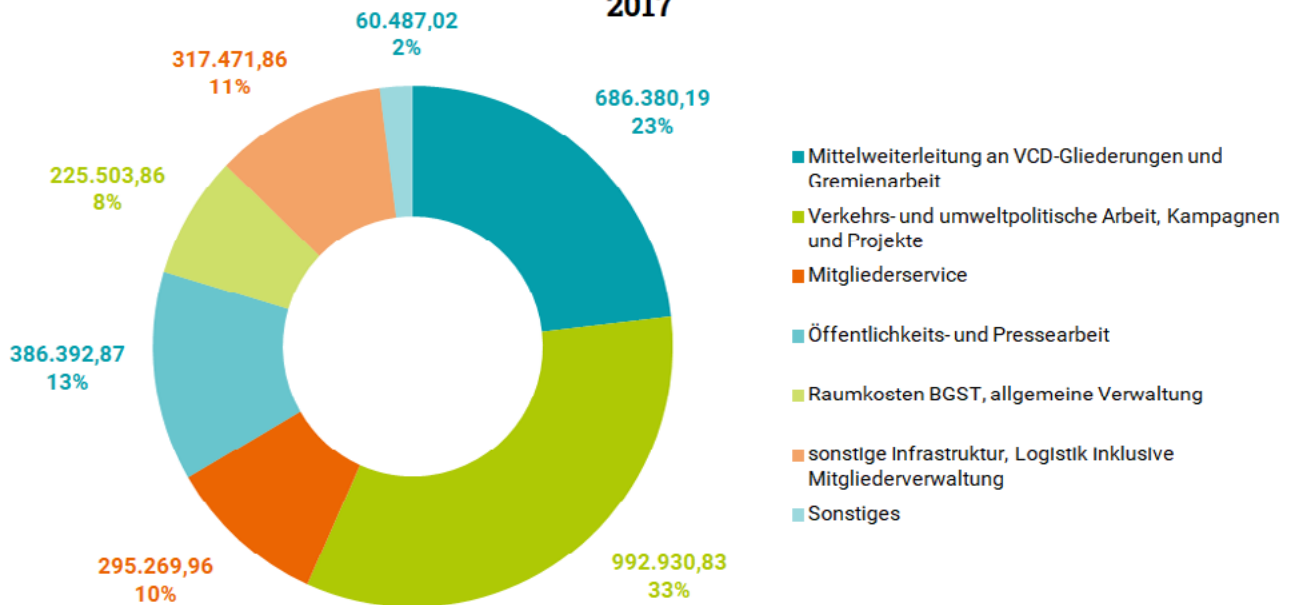
Die Aufwendungen sind 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 115.626,88 Euro leicht angestiegen. Im Rahmen seiner Haushaltskonsolidierung hat der VCD in den vergangenen beiden Jahren sämtliche Ausgaben auf den Prüfstand gestellt, Kosten-Nutzen-Analysen erarbeitet und Kostensenkungspotentiale identifiziert. Wir sind auf einem guten Weg und die erneute positive Bilanz in diesem Jahr sichert die langfristige Finanzierung der verkehrspolitischen Projekte und Arbeit für die Zukunft.

Auf der Aufwandsseite stellen in 2017 wie auch bereits im Vorjahr die Ausgaben für die verkehrs- und umweltpolitische Arbeit, Aktionen, Kampagnen und Projekte den größten Einzelposten dar. 992.930,83 Euro wurden dazu im Jahr 2017 investiert. Die Unterstützung der verkehrspolitischen Projekt- und Lobbyarbeit vor Ort, in unseren Regional, Landes- und Kreisverbänden sowie in die innerverbandliche Netzwerk- und Gremienarbeit bildet mit 686.380,19 Euro die zweitgrößte Ausgabenposition. Zusammen mit unserer thematischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fließen damit rund 76 Prozent direkt und zielgerichtet in unsere verkehrs- und umweltpolitische Arbeit – einerseits auf Bundesebene, andererseits regional und lokal.

Der VCD e.V. ist föderal strukturiert und fungiert als Dachverband für die selbstständigen Regional, Landes- und Kreisverbände, die wiederum überwiegend als gemeinnützige Vereine anerkannt sind. 12 Landesverbände und rund 140 Kreisverbände und Ortsgruppen werden in ihrer wichtigen Arbeit durch Mittel des Bundesverbandes satzungsgemäß mit 27 Prozent der bereinigten Beitragseinnahmen in ihrer politischen Arbeit unterstützt.

Der Bundesverband wurde zuletzt durch einen Bescheid vom 24.9.2018 für das Jahr 2017 als besonders förderungswürdig und damit als gemeinnützig anerkannt. Der Verein führt freiwillig Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuches und arbeitet bei der laufenden Buchhaltung und der Erstellung der Jahresabschlüsse mit dem Steuer- und Wirtschaftsprüfungsbüro Böttges, Papendorf und Weiler (Bonn, Stollberg, Bornheim, Berlin) zusammen.

Wohin geht das Geld? (€) 2017



Jahresergebnis

In 2017 erhöhte sich der Überschuss im Vergleich zum Vorjahr um 19.495 Euro auf 479.616,93 Euro. Auf diese Weise konnte erfreulicherweise die finanzielle Grundlage für die verkehrspolitische Arbeit des VCD ausgebaut und langfristig gesichert werden.

Impressum



Verkehrsclub Deutschland e. V.

Wallstraße 58 | 10179 Berlin

Fon 030/280351

www.vcd.org

VCD-Spendenkonto

IBAN: DE78 4306 0967 1132 9178 01

BIC: GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank eG

Titelfoto:

Katja Täubert

© VCD e. V. / 05/2019